

## **JAHRESBERICHT 2007**



**Geschäftsstelle:**

Wildbachstrasse 46  
Postfach 1033  
CH - 8034 Zürich  
Tel. +41 (0)43 443 06 43  
Fax +41 (0)43 443 06 46  
info@tierimrecht.org  
www.tierimrecht.org  
www.tierschutz.org

**Sitz:**

Spitalgasse 9  
CH - 3001 Bern  
  
Raiffeisenbank Zürich  
CH - 8050 Zürich - Oerlikon  
Konto Nr. 61176.70 / BC81487  
IBAN CH34 8148 7000 0061 1767 0  
Postcheck-Konto-Nr. 87-71996-7

# RECHENSCHAFTSBERICHT 2007

## der Stiftung für das Tier im Recht (TIR)

### A Stiftungsratssitzungen, Formelles und Personelles

Der Stiftungsrat trat am 12. Juni 2007 zusammen. Im Berichtsjahr wurden zwischen den Mitgliedern des Stiftungsrats und dem Geschäftsleiter ausserdem mehrere Einzelabsprachen getroffen.

Sowohl im Stiftungsrat als auch in der Stiftung waren im Berichtsjahr personelle Mutationen zu verzeichnen. Dr. Antoine F. Goetschel wurde vom Zürcher Regierungsrat Zürich per 1. November 2007 zum offiziellen Rechtsanwalt für Tierschutz in Strafsachen des Kantons Zürich ("Tieranwalt") ernannt (siehe auch II. Ziffer 18). Nach langjähriger erfolgreicher Tätigkeit gab er die Geschäftsleitung der TIR auf diesen Zeitpunkt ab und trat in den Stiftungsrat über. Dieser umfasst seither fünf Mitglieder: neben Antoine F. Goetschel sind dies die bisherigen Christian Flückiger (Präsident), Fürsprecher und Notar in Bern, Dr. Christoph Degen, Advokat in Basel und Geschäftsleiter der profonds, dem Dachverband gemeinnütziger Stiftungen der Schweiz, Prof. Dr. Alexander J. Zehnder, ehemaliger Präsident des ETH-Rates, und Jörg Röthlisberger, PR-Berater und Partner bei Richterich & Partner.

Antoine F. Goetschels Nachfolge als Geschäftsleiter trat übergangslos Dr. Gieri Bolliger an, der zuvor ebenfalls schon viele Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter für die TIR tätig war. Die Administration wird seit Januar 2007 von Liana Bressan geführt, unterstützt wurde sie 2007 durch den KV-Praktikanten Dejan Müller. Als neue wissen-

schaftliche Mitarbeiterin konnte im September 2007 MLaw Alexandra Spring angestellt werden. Vervollständigt wurde das Stiftungsteam wie in den Vorjahren durch mehrere Jura-Studentinnen aus höheren Semestern, die an verschiedenen Projekten beteiligt waren. Auch 2007 hat die TIR zudem wieder verschiedene "SchnupperpraktikantInnen" einen vertieften Einblick in den Arbeitsalltag der Stiftung vermittelt (siehe dazu II. Ziffer 4).

### B Tätigkeiten

1. Wie in den Vorjahren trat die TIR auch 2007 in mehreren Fachpublikationen und Veröffentlichungen in Erscheinung. Die Beiträge wurden in der Regel in bewährter Zusammenarbeit von Antoine F. Goetschel und Gieri Bolliger verfasst, gelegentlich auch unter Mithilfe weiterer Mitarbeiterinnen der Stiftung.

Eine Publikationsauswahl:

- Antoine F. Goetschel, Das Tier in Recht und Ethik – Herausforderungen an die Tierärzteschaft, in: Nova Acta Leopoldina 353, S. 11-18, Halle 2007;
- Isabelle Häner / Gieri Bolliger / Antoine F. Goetschel, Die Geheimhaltungspflicht von Mitgliedern der Tierversuchskommission, Rechtsgutachten im Auftrag des KKT Zürich, Selbstverlag, Zürich 2007;
- Isabelle Häner / Gieri Bolliger / Antoine F. Goetschel, Die Geheimhaltungspflicht von Mitgliedern der Tierversuchskommission (namentlich im Kanton Zürich), in: ALTEX 4/2007, S. 316-320;
- Antoine F. Goetschel / Bolliger Gieri, Tierethik und Tierschutzrecht – Plädoyer für eine Freundschaft, in: Inter-

disziplinäre Arbeitsgemeinschaft Tierethik (Hrsg.), Tierrechte, S. 177-197, Erlangen 2007;

- Antoine F. Goetschel / Gieri Bolliger, Animals in the Law – A Global Perspective – Update 2007, Selbstverlag, Zürich 2007;
- Gieri Bolliger, Tiertherapie aus rechtlicher Sicht, Selbstverlag, Zürich 2007;
- Gieri Bolliger / Michelle Richner / Martina Leuthold Lehmann, Schweizer Tierschutzstrafpraxis 2006: Vierter auswertender Jahresbericht über die Tierstraffälle-Datenbank der Stiftung für das Tier im Recht (TIR), Selbstverlag, Zürich 2007;
- Antoine F. Goetschel / Gieri Bolliger, Strengere Strafe gefordert, in: Tierwelt Nr. 33 / 2007, S. 13;
- Antoine F. Goetschel, Die ethische Vertretbarkeitsprüfung durch die Tierversuchskommission aus Sicht des Gesetzgebers, Tagung Freie Universität (FU) in Berlin;
- Antoine F. Goetschel, Den Tieren eine Stimme geben, in: Schweizer Familie 27/07, S. 6-8.

2. Die TIR war auch im Berichtsjahr wiederum an einer Reihe von Fachtagungen und anderen **öffentlichen Veranstaltungen** vertreten.

Antoine F. Goetschel hat als Referent bzw. Teilnehmer unter anderem an folgenden Veranstaltungen mitgewirkt:

- am 28.-30. Mai 2007 als Mitorganisator und Referent am Blockseminar im Tierschutzrecht an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich in Solothurn;
- am 7. September 2007 als Referent über "Die ethische Vertretbarkeitsprüfung durch die Tierversuchskommission aus Sicht des Gesetzgebers" anlässlich der Klausur-

woche an der Freien Universität (FU) in Berlin, Fachbereich Veterinärmedizin, bei Juniorprofessor Dr. Jörg Luy;

- am 6. und 8. Oktober 2007 als Referent über "The Animals in the Law – A Global Perspective" und "A Universal, Natural and Basic Human Right To Have Contact With Animals?" am Weltkongress der International Association of Human-Animal Interaction Organization (IAHAIO) in Tokio.

Gieri Bolliger vertrat die TIR namentlich auch an den folgenden Veranstaltungen und Anlässen:

- am 1. Februar 2007 als Referent über "Animal Welfare in Constitutions" am internationalen Symposium zur EU-Verfassung in Brüssel;
- am 28.-30. Mai 2007 als Mitorganisator und Referent am Blockseminar im Tierschutzrecht an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich in Solothurn;
- am 15. Mai 2007 als Referent über das Tier im Recht im Rahmen der Tier-pflegerausbildung an der Berufsschule in Olten;
- am 18. Mai 2007 als Referent über Tiertherapie aus rechtlicher Sicht beim internationalen Kongress Mensch und Tier (Tiere in Prävention und Therapie) in Berlin;
- am 26. Mai 2007 als Jury-Mitglied in der Eurovisions-Fernsehsendung "Das goldene Herz für Tiere" auf Gut Aiderbichl in Salzburg;
- am 6. Oktober 2007 als Referent über "The Animals in the Law – A Global Perspective" am Weltkongress der International Association of Human-Animal Interaction Organization (IAHAIO) in Tokio;
- am 8. November 2007 als Referent über "Güterabwägung bei Tierversuchen aus rechtlicher Sicht" am Forum "Gesundheit und Tierschutz" von Animalfree Research in Zürich;

- an verschiedenen Veranstaltungen als Referent beim Cerdog©-Ausbildungskurs zu "Der Hund im Recht" bei der Stiftung für das Wohl des Hundes in Schöftland.

- Schüler und **Studierende** im In- und Ausland interessieren sich zunehmend für das Tierschutzrecht, und Verfassen entsprechender Arbeiten und für die Mitwirkung an Projekten der Stiftung. Unter dem Titel "**Nachwuchsförderung**" konnten verschiedene junge Mitarbeiterinnen der TIR gefördert werden, die sich in diverse Projekte der Stiftung kompetent eingearbeitet haben. Ihre Freude am Thema wurde zusätzlich gesteigert, und vielleicht fühlen sie sich dem Thema und der TIR beruflich auch mittel- und langfristig verbunden.
- Im Jahr 2007 konnte zudem das im Vorjahr initiierte Projekt "**Schnupperpraktikum**" ausgebaut werden. Die TIR bietet dabei interessierten Studierenden die Möglichkeit, für eine begrenzte Zeit von vier bis sechs Wochen einen vertieften Einblick in den Arbeitsalltag der Stiftung zu erhalten. Die PraktikantInnen sind dabei in verschiedene Projekte eingebunden und lernen nicht nur das breite Spektrum von tierrelevanten Rechtsbereichen näher kennen, sondern erhalten auch die Gelegenheit, das Spannungsfeld und Zusammenspiel von Rechtsetzung, behördlichem Vollzug, Medien und Politik auf dem Gebiet des Tierschutzrechts sozusagen "live" zu erleben. Das Angebot wurde sehr rege genutzt: im Laufe des Berichtsjahrs konnte die TIR sieben SchnupperpraktikantInnen für jeweils ca. einen Monat beschäftigen, die für ihre "Kurzeinsätze" allesamt ein sehr erfreuliches Feedback abgaben.
- Als ein Höhepunkt des Berichtsjahrs kann die Durchführung des **Blockseminars "Tierschutzrecht"** an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich unter Prof. Dr. iur. Heribert Rausch, ordentlicher Professor für Umwelt- und Verwaltungsrecht, im März

2007 in Solothurn bezeichnet werden. 16 am Tierschutz interessierte (vorwiegend Jus-)Studierende der Uni Zürich hatten im Vorfeld der Veranstaltung umfassende und teilweise hervorragende Seminararbeiten zu rechtlichen Aspekten der Mensch-Tier-Beziehung verfasst. In Solothurn wurden diese von den Bearbeitern dann vorgestellt und im Plenum diskutiert. Die Präsentationen waren durchwegs sehr gut vorbereitet, anschaulich und auf die juristischen Aspekte der einzelnen Themen fokussiert. Die den Vorträgen jeweils folgende Diskussion verlief sachlich, dennoch aber angeregt und erfrischend und wurde durch eingeladene Fachleute wie Amedeo Baumgartner des Rechtsdiensts des Bundesamts für Veterinärwesen (BVET), und Dr. Nils Stohner, Verfasser einer herausragenden Dissertation zum Verhältnis Tierschutz und WTO-Recht und jetziger Gerichtsschreiber am Bundesgericht, zusätzlich bereichert. Aus Sicht der TIR war das insgesamt bereits vierte Tierschutzrecht-Seminar ein voller Erfolg. Die allermeisten der jeweils rund zwanzigseitigen Seminararbeiten wurden im Anschluss gebunden und in die Bibliothek der TIR integriert, um sie auch weiteren Interessierten zur Verfügung zu stellen. Die inhaltlichen Auseinandersetzungen mit den gewählten Themen waren intensiv und gehaltvoll, und die gesamthaft hohe Qualität der Arbeiten und Präsentationen darf als deutliches Zeichen für Motivation und Einsatzbereitschaft junger Juristinnen und Juristen für das Tier im Recht gedeutet werden.

- Die **Bibliothek** der Stiftung hat auch im Berichtsjahr einen ganz erheblichen Zuwachs erhalten und per Ende 2007 einen Bestand von über 6000 im Internet erfassten Titeln erreicht. Gesamthaft verfügt die TIR sogar über rund **12'000 Werke** zum Tier in Recht, Ethik und Gesellschaft. Diese beeindruckende Zahl ist insbesondere auch auf die bereits 2006 erfolgte Übernahme des "Archivs für Ethik im Tier-, Natur- und Umweltschutz (AET)" der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe zurückzuführen, das der TIR von

Prof. Gotthard M. Teutsch, einem der bedeutendsten Tierschutzethiker des 20. Jahrhunderts, überlassen wurde. Durch die Integration des AET hat die im deutschen Sprachraum bereits zuvor wohl umfassendste Bibliothek zum Thema "Tier in Recht und Gesellschaft" der TIR sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht zusätzlich noch einmal eine erhebliche Erweiterung erfahren. Um das gesammelte Wissen noch besser fruchtbar zu machen, erfolgte im Berichtsjahr auch der Startschuss für die Aufnahme des Gesamtbestands in das NEBIS, dem bedeutendsten Schweizer Bibliotheksverbund. Ziel der sehr aufwändigen Integration ist es, dass der Öffentlichkeit sämtliche 12'000 Werke (Bücher, Fachaufsätze, elektronische Dokumente etc.) dereinst zur unentgeltlichen Verfügung stehen und von jedermann über das NEBIS elektronisch abgefragt werden können.

7. Gleichzeitig zur Bibliothekserweiterung wurde auch das **Archiv** zum Tier in Recht, Ethik und Gesellschaft weiter ausgebaut und verfeinert: Für die Ablage in weit über 200 Einzeldossiers zu Tierschutzthemen werden praktisch täglich die grösseren Tageszeitungen und periodisch viele weitere Veröffentlichungen und Tierschutzzeitschriften ausgewertet.
8. Weiterhin sehr starke Beachtung fanden auch 2007 die beiden **Websites** der TIR. [www.tierimrecht.org](http://www.tierimrecht.org) und [www.tierschutz.org](http://www.tierschutz.org) bieten übersichtlich und rasch ausführliche Informationen über die Mensch-Tier-Beziehung in praktisch all ihren Facetten. Die rege benutzte und mittlerweile stark etablierte [www.tierimrecht.org](http://www.tierimrecht.org) legt einen rechtlichen Schwerpunkt auf das Tier in den Gesetzgebungen der Schweiz, ihrer Nachbarländer und der EU. Auch die allgemeiner ausgerichtete [www.tierschutz.org](http://www.tierschutz.org) erfreut sich ungebrochener Beliebtheit und Verwendung, wie die hervorragende Platzierung in den gängigen Suchmaschinen zeigt. Beide Websites werden in hoher Frequenz aktuell gehalten und periodisch den lau-

fenden Bedürfnissen der Öffentlichkeit angepasst.

9. Einem grossen Publikumsbedürfnis nachkommend hat die TIR auf den Jahresbeginn 2007 zudem den Internet-Bereich "**Rechtsauskünfte**" aufgeschaltet. Hierfür wurden hunderte im Laufe der Jahre erteilte telefonische oder rechtliche Auskünfte zum Tier im Recht ausgewertet, in zwanzig Teil- und entsprechende Unterbereiche systematisiert und für die beiden Websites [www.tierimrecht.org](http://www.tierimrecht.org) und [www.tierschutz.org](http://www.tierschutz.org) attraktiv gestaltet. Als schnell erkennbares Symbol dient eine orangefarbene Eule. Durch die elektronischen Auskünfte und ein spezielles Formular für zusätzliche Fragen konnte die Qualität der Rechtsauskünfte damit noch weiter gesteigert werden.
10. Die Datenbank über sämtliche dem Bundesamt für Veterinärwesen gemeldeten Schweizer **Straffälle im Tierschutz** ist im Berichtsjahr wiederum aktualisiert und erweitert worden. Auch 2007 hat sich der Ausbau der feinmaschigen Fallsammlung (die über die beiden Websites der Stiftung kostenlos abrufbar ist) als praxisorientiert und sehr wirksam erwiesen. Mit den 572 Entscheiden aus dem Jahr 2006 und der Einarbeitung aller verfügbaren Straffälle ab 1981 gilt die Datenbank mit ihren 5123 per Ende 2007 systematisch aufgearbeiteten und erfassten Fälle im deutschen Sprachraum – und wohl auch weltweit – als einzigartig. Sie bildet für PolizeibeamtInnen und Untersuchungsbehörden ebenso ein praxistaugliches Hilfsinstrument wie für Tier-Organisationen und Medienschaffende. Zunehmend wird sie auch von den Gerichten als Referenz berücksichtigt, so etwa vom Zürcher Obergericht (Entscheid ZR 105, 2006, Nr. 38, S. 170ff.). Am 17. Oktober 2007 hat die Stiftung der Öffentlichkeit anlässlich einer Medienkonferenz wie bereits in den Vorjahren eine umfassende Studie über die Tierschutz-Strafpraxis des Jahres 2006 präsentiert und verschiedene rechtspolitische Postulate aufgestellt. In den Medien ist die



TIR-Analyse auf ein ausserordentlich grosses Interesse gestossen.

11. Durch ihre vielfältigen praxisrelevanten Tätigkeiten, insbesondere durch den Ausbau von Bibliothek (einschliesslich des Archivs) und Datenbank der Schweizer Tierschutzstraffälle sowie dem täglichen Erteilen von Rechtsauskünften konnte die Stiftung ihre Stellung als eigentliches **Kompetenzzentrum zum Tier im Recht** im Berichtsjahr weiter stärken. Von den verschiedenen – allesamt kostenlosen – Dienstleistungen der Stiftung wird reger Gebrauch gemacht. Dabei profitieren nicht nur Studierende, Vollzugsbehörden, PolitikerInnen und Tierschutzorganisationen vom reichhaltigen Angebot, sondern zunehmend auch Medienschaffende, die auf diese Weise für eine qualitativ gesteigerte Berichterstattung gewonnen werden können.
12. Vom 5. bis 8. Oktober 2007 durften Antoine F. Goetschel und Gieri Bolliger die TIR am von über 1200 Teilnehmern besuchten **11. Weltkongress der International Association of Human-Animal Interaction Organization IAHAIO** in Tokio vertreten. Wie schon bei den letzten Austragungen hatte die TIR auch diesmal die Gelegenheit, in einem eigenen Workshop mit dem Titel "Animals in the Law: A Global Perspective – Update 2007" eine umfangreiche rechtsvergleichende Studie über das Tier in 18 verschiedenen nationalen Rechtsordnungen vorzustellen. Die Präsentation fand beim internationalen Publikum grosses Interesse und wurde im Verlaufe des Kongresses verschiedentlich zitiert und sehr positiv bewertet. Im Rahmen eines weiteren Workshops mit dem Titel "A Universal, Natural and Basic Human Right To Have Contact With Animals?" lieferte Antoine F. Goetschel ausserdem das Fundament für die Forderung, wonach das Halten von Heimtieren oder zumindest der Kontakt mit ihnen ein Grundrecht darstelle. Am Kongress wurde eine da-rauf basierende Deklaration verabschiedet, wonach der Zugang und Kontakt mit Tieren weltweit und für jedermann grundrechtlichen Charakter erlangen sollte.

13. Wie in den Vorjahren ist die TIR auch im Berichtsjahr aktiv in der **Öffentlichkeit** aufgetreten, hauptsächlich im Zusammenhang mit mangelhaftem Vollzug des strafrechtlichen Tierschutzes anhand der Datenbank über die Tierstraffälle, der Problematik rund um gefährliche Hunde, dem Verhältnismässigkeitsprinzip und Amtsgeheimnis im Bereich der Tierversuche und mit anderen Tierthemen.
14. Auch 2007 sind wieder zahlreiche Artikel und **Medienberichte** über die TIR und unter ihrer Mitgestaltung erschienen, so unter anderem in der Schweizer Familie, Sonntags Zeitung, NZZ, 50plus, Blick, Tierwelt, Zürcher Zeitung, Punkt CH, Tages-Anzeiger, Landbote, Le Matin, und Der Bund. Zudem berichteten diverse Radiosender, unter anderem DRS 1, Radio Zürisee, Radio Top und Radio Swiss Romande, sowie verschiedene TV-Stationen wie Tele Züri, Tele M1 und Tele Top über das Engagement der Stiftung.
15. Als klaren Verstoß gegen die verfassungsmässig geschützte **Würde der Kreatur** betrachtet die Stiftung das **Enthornen von Rindvieh** und andere operative Anpassungen des tierlichen Erscheinungsbilds an die Anforderungen der Landwirtschaft. Auch auf Anstoss von dritter Seite hat sie sich dem Thema im Rahmen eines ersten unveröffentlichten Entwurfs zu rechtlichen, rechtshistorischen und ethischen Aspekten des Enthornens gewidmet, eine breit angelegte Recherche durchgeführt und die Grundlagen für ein umspannendes Gutachten gelegt. Das Enthornen wird die Stiftung auch 2008 stark beschäftigen.
16. Auch im Berichtsjahr stellte die Stiftung ihre Administration und ihr Fachwissen dem Verein **Koordination Kantonalen Tierschutz (Zürich) KKT**, einer Art Dachverband Zürcher Tierschutzorganisationen, zur Verfügung. Auch setzte sie sich stark für hunderechtliche Belange im Rahmen der ihr nahe stehenden **Stiftung für das Wohl des Hundes** ein.

17. Eine ausserordentlich grosse Freude für die TIR war die im August 2007 erfolgte Wahl von Antoine F. Goetschel zum neuen **"Rechtsanwalt für Tierschutz in Strafsachen des Kantons Zürich"** durch den Zürcher Regierungsrat. Die Wahl erfolgte auf Vorschlag des KKT. 16 Jahre nach seiner Schaffung des für den Tierschutz so bedeutungsvollen Amtes ist dessen neuer Träger nun einer seiner geistigen Väter. Antoine F. Goetschel hat sich in den ersten Monaten bereits bestens in die neue Funktion eingeführt und einiges für einen höheren Bekanntheitsgrad des Tieranwalts in der Bevölkerung getan. Als wichtigstes Ziel will er sich tatkräftig dafür einsetzen, dass die Strafbehörden mit Tierquälern künftig wesentlich härter umgehen und sie damit vor weiteren Straftaten auf Kosten der auf die Hilfe des Menschen angewiesenen Tiere abschrecken. Mit seinem Amtsantritt am 1. November 2007 hat Antoine F. Goetschel die Geschäftsleitung der TIR abgegeben und ist in den Stiftungsrat übergetreten. Seine Nachfolge als Geschäftsleiter hat, ebenfalls auf anfangs November 2007, Gieri Bolliger übernommen.

18. Im Auftrag des KKT und in Zusammenarbeit mit der renommierten Prof. Dr. iur. Isabelle Häner (Titularprofessorin für Staats- und Verwaltungsrecht an der Universität Zürich, Präsidentin des Zürcher Verfassungsrats 2002/2003 und des Schweizerischen Juristenvereins 2003-2006) haben Gieri Bolliger und Antoine F. Goetschel von der TIR ein umfassendes **Rechtsgutachten zur "Geheimhaltungspflicht von Mitgliedern der Tierversuchskommissionen** (namentlich im Kanton Zürich)" ausgearbeitet. Darin wird vor allem die Problematik des Amtsgeheimnisses für Kommissionsmitglieder und deren Auswirkungen in der Praxis thematisiert. Zwar werden verschiedene Lösungsansätze aufgezeigt, gleichwohl legt das Gutachten aber auch dar, dass die Überstrapazierung des Geheimnisbegriffs für Mitglieder der Tierversuchskommission ein mit dem Verfassungsauftrag Tierschutz nicht vereinbares Hindernis für den

pflichtbewussten Gesetzesvollzug darstellt. Eine Kurzversion des Gutachtens ist ausserdem in der Fachzeitschrift ALTEX erschienen.

19. Ebenfalls im Rahmen des KKT durfte das **erfolgreiche Anfechten** von zwei umstrittenen, vom Veterinäramt des Kantons Zürich ursprünglich jedoch bewilligten **Primatenversuchen** durch die kantonale Tierversuchskommission vermerkt werden. Im März 2007 hat der Regierungsrat des Kantons Zürich den entsprechenden Rekurs, an dem der wissenschaftliche Mitarbeiter der TIR als einziger Jurist in der Tierversuchskommission und auch die anderen beiden vom KKT gestellten Tierschutzvertreter massgeblich beteiligt waren, gutgeheissen. (Im Mai 2008 hat das Zürcher Verwaltungsgericht den Entscheid bestätigt.) Erstmals überhaupt wurden damit umstrittene Tierversuche in der Schweiz durch eine Tierversuchskommission auf dem Rechtsmittelweg verhindert und zeigt sich, dass das rechtliche Instrumentarium zum Schutz von Versuchstieren greift (das Rekursrecht für die Tierversuchskommission und drei ihrer Mitglieder wurde auf Initiative des organisierten Tierschutzes eingerichtet). Ob dies einen Durchbruch und eigentlichen Paradigmenwechsel bei der Bewilligung von Tierversuchen bedeutet, bleibt abzuwarten – der Erfolg nährt aber natürlich die Hoffnung darauf, dass die tierliche Würde in der Bewilligungspraxis fortan generell stärkere Beachtung finden wird und Primatengesuche im Besonderen nur noch mit grösster Zurückhaltung genehmigt werden.

20. Zu **weiteren tierschutzrechtlichen Tätigkeiten** gehörte wiederum auch die Beratung von Vertreterinnen und Vertretern der Anwalts- und der Tierärzteschaft und von Verbänden in Fragen der Mensch-Tier-Beziehung im Recht. In Absprache mit anderen Tierschutzorganisationen nimmt die Stiftung auf die parlamentarische Tierschutzgruppe Einfluss und erteilt Auskünfte an Tierschutzorganisationen, an Medienschaffende, Private und Behörden. Der Informa-

tionsaustausch mit zahlreichen gleich gesinnten Verbänden, Behörden und Fachleuten im In- und Ausland wurde bewusst gepflegt.

21. Um die Bindung zu jenen Personen, die der TIR sehr nahe stehen, noch weiter zu stärken, wurde im Berichtsjahr die so genannte "**Friendsmail**" iniiert. In unregelmässigen Abständen informiert die TIR darin in informeller Form über aktuelle Tätigkeiten und Ereignisse, die wichtigsten Entwicklungen im Tierschutzrecht und den jeweiligen Standpunkt der TIR. 2007 wurden insgesamt sieben entsprechende Friendsmails versandt, die allgemein auf sehr positive Resonanz stiessen.
22. 2007 wurde wiederum viel Zeit für die Betreuung von **Gönnerinnen und Gönnern** sowie von unterstützenden Stiftungen und Vereinen aufgewendet. Erfreulicherweise ist die TIR auch im Berichtsjahr von zahlreichen Gönnerinnen und Gönnern unterstützt worden und konnte zudem verschiedene Vermächtnisse und Unterstützungsbeiträge entgegennehmen. Der quartalsweise Versand und die Bearbeitung von **Rundbriefen** haben sich als erfolgreich, wenn zugleich auch als zeitintensiv erwiesen.
23. Die **Eigenadministration** der Stiftung (Jahresberichte, Protokoll, Korrespondenz, Telefonate, Besprechungen und Sitzung mit dem Stiftungsrat und Kontakte mit der Aufsichtsbehörde) konnte auch im Berichtsjahr in engen Grenzen gehalten werden. Auf diese Weise war es auch 2007 möglich, mehr Ressourcen einzusetzen, um den Stiftungszweck unmittelbar zu erfüllen.
24. Weil die TIR in der Unternehmensführung grossen Wert auf die Einhaltung ethischer Grundsätze legt, wurde unter Mithilfe des Stiftungsrats ein eigener, auf die TIR massgeschneiderten **Good Governance Code** erarbeitet und verabschiedet, der der effizienten

und langfristigen Verwirklichung unseres Stiftungszwecks dient. Er regelt die Verantwortung von Stiftungsrat und Geschäftsleitung näher, sorgt für klare Führungsstrukturen, fördert das Vertrauen von Öffentlichkeit und Spendenden in die TIR und schafft mit der Pflicht zu objektiver Berichterstattung Transparenz über Tätigkeit und Erfolg der Stiftung.



**C Finanzen**

Stiftungsrechnung 2007 im Vergleich zum Vorjahr

Bilanz in CHF	2007	2006
<b>AKTIVEN</b>		
<b><u>Umlaufvermögen</u></b>		
Flüssige Mittel	121'583.67	320'676.97
Andere Forderungen gegenüber Dritte	24'945.52	2'130.21
Aktive Rechnungsabgrenzung	9'679.35	20'364.35
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>156'208.54</b>	<b>343'171.53</b>
<b><u>Anlagevermögen</u></b>		
Bibliothek (pro memoria)	1.00	1.00
Kautionen	11'171.58	11'129.38
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>11'172.58</b>	<b>11'130.38</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>167'381.12</b>	<b>354'301.91</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b><u>Fremdkapital</u></b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	46'961.48	17'833.95
Passive Rechnungsabgrenzung	8'500.00	19'724.55
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>55'461.48</b>	<b>37'558.50</b>
<b>Zweckgebundene Fonds</b>		
Fonds Würde von Nutztieren	56'189.32	27'895.78
Fonds Kommentar Tierschutzgesetz CH	22'259.00	26'000.00
<b>Total zweckgebundene Fonds</b>	<b>78'448.32</b>	<b>53'895.78</b>
<b>Total Fremdkapital und zweckgebundene Fonds</b>	<b>133'909.80</b>	<b>91'454.28</b>

<b><u>Eigenkapital</u></b>		
Stiftungskapital	50'000.00	50'000.00
<b>Bilanzgewinn am 1. Januar</b>		
Ertrags-/(Aufwand-)überschuss Stiftungsrechnung	212'847.63	209'789.48
Bilanzgewinn am 31. Dezember	-229'376.31	3'058.15
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>33'471.32</b>	<b>262'847.63</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>167'381.12</b>	<b>354'301.91</b>
<b>Stiftungsrechnung pro in CHF</b>		
	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Spenden, Legate, Erbschaften	96'148.10	322'076.96
Zweckgebundene Unterstützungsbeiträge	172'062.70	198'113.78
Erlöse aus Mailings	351'184.21	424'866.05
Übrige Erlöse	19'621.89	34'080.25
<b>Total Ertrag</b>	<b>639'016.90</b>	<b>979'137.04</b>
Projektbezogener Aufwand	-455'868.48	-634'292.52
Aufwand Mailings	-202'452.75	-192'886.84
Aufwand Mittelbeschaffung	-81'388.82	-6'265.45
Büro- und Verwaltungsaufwand	-128'505.74	-141'321.14
<b>Total Aufwand</b>	<b>-868'215.79</b>	<b>-947'765.95</b>
<b>Ergebnis vor Finanzerfolg</b>	<b>-229'198.89</b>	<b>4'371.09</b>
Finanzertrag	1'394.34	406.89
Finanzaufwand	-1'571.76	-1'719.83
<b>Ertrags-/(Aufwand-)überschuss Stiftungsrechnung</b>	<b>-229'376.31</b>	<b>3'058.15</b>

Das negative Stiftungsergebnis ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die TIR 2007 weit weniger Erbschaftseinnahmen verbuchen konnte als in den Vorjahren. Als schwierig gestaltete sich ebenfalls Vergabestiftungen für projektbezogene Unterstützungsbeiträge zu gewinnen. Die Unterstützungsbeiträge sind jedoch in etwa auf Niveau des Vorjahres ausgefallen. Der Aufwand konnte über alle Kostenstellen erfreulicherweise erheblich gesenkt werden. Seit 1. Januar 2007 werden neu alle Kosten, die direkt mit der Mittelbeschaffung zu tun haben, auch konsequent als Aufwand Mittelbeschaffung verbucht. Damit ist die Kostentransparenz sichergestellt und geben die Buchhaltungszahlen jederzeit darüber Aufschluss, wie viel Spendengelder für die Mittelbeschaffung oder für einzelne Projekte aufgewendet wurden. Pro Projekt wird eine separate Kostenstelle geführt. Für Einzelheiten sei auf den ausführlichen Anhang zur Jahresrechnung verwiesen mit einer detaillierten Aufstellung über die projektbezogenen Aufwendungen nach Projekt und nach Anteil Personalaufwand Festangestellte, Dritthonorare und übrige Aufwendungen und mit der Aufschlüsselung des Verwaltungsaufwands. Entschädigungen und Kosten für den Stiftungsrat sind keine entstanden.

Als Revisionsstelle hat die Argo Consilium AG die Buchführung und Jahresrechnung (Bilanz, Stiftungsrechnung und Anhang) der Stiftung für das Tier im Recht geprüft. In ihrem Bericht vom 5. Juni 2008 bestätigt sie, dass die Buchführung und Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen. Sie empfiehlt, die Jahresrechnung mit einem Bilanzverlust von CHF 16'528.68 zu genehmigen.

Herzlich verdankt werden an dieser Stelle ganz besonders folgende Privatpersonen und Institutionen für ihre grosszügige Unterstützung der Stiftung für das Tier im Recht im Jahre 2007:

- Anda-Bührle Hortense
- Anna Maria und Karl Kramer Stiftung
- Bantli Rudolf
- Béguin Henri
- Böhni-Baksai Marta
- Bollhalder Hans
- Delaquis-Küng Dominik
- Dietrich Florentina
- Eicher Cornelius Kurt
- Falk Anton
- Fratini Raniero
- Fretz Jürg
- Frey Daniel
- Goldwind Productions
- Graf Fabrice von Gundlach Stiftung und Payne Smith-Stiftung
- Honegger Urs
- Hüssy Robert
- Jaques und Susanna Chauvet Stiftung
- Jenni Christian
- Jenni Emmy
- Kensik-Caloz Yvette
- Künzler Kurt und Renate
- Limburg-Graffunder Rolf
- Meyer Sabine
- Nick Broghammer Hans
- Oesch Helene
- Racanelli Maya
- Reich Arturo
- Rohner Margareta
- Ruf Walter
- Schindler Dietrich
- Stauber Otto (Nachlass)
- Stiefel Edwin
- Stiftung Heim für Haustiere (CH-Küsnacht)
- Stiftung Heim für Haustiere (FL-Balzers)
- Thüring Theo
- Tizamarti Margrit
- Toneatti Frederike
- Vetter Brigitte
- Voorgang Margaret
- Wagen Gerhard M.
- Weber Werner
- Wenk Iris
- Werner Dessauer Stiftung
- Wicki Norbert, P.A.P.'s
- Wildi Doris
- Will-Heise Ingeborg
- Wirth-Tschudi Hans-Conrad
- Wormser Helen
- Würsdorfer Ute
- Zimmermann Armin

und weitere Gönnerinnen und Gönner, die ungenannt bleiben möchten.

Im Weiteren sind von folgenden Organisationen, Stiftungen sowie Privatpersonen projektbezogene Unterstützungsbeiträge im Berichtsjahr eingegangen, die wir herzlich verdanken:

- Doerenkamp-Zbinden Stiftung für versuchstierfreie Forschung
- Felidae Stiftung
- Fondation Sur-la-Croix
- Hedinger Knuchel Stiftung
- Jacques en Dolly Gazan Stiftung
- Malou Stiftung für Tierschutz
- Margaret und Francis Fleitmann Stiftung
- Parrotia-Stiftung
- Schlettwein-Gsell Daniela
- Schweigen für Tiere
- Wackernagel Oliver

## D Ausblick

Für das Jahr 2008 ist wiederum die Vorbereitung und/oder Realisierung verschiedener bedeutender Projekte geplant. So wird die TIR beispielsweise die umfassenden Arbeiten für einen **Praxiskommentar** zum im September 2008 in Kraft tretenden **neuen Tierschutzrecht** aufnehmen und eine umfassende Studie über die Vereinbarkeit des **Enthornens von Rindern** und anderen operativen Eingriffen in das tierliche Erscheinungsbild mit der Würde der Kreatur ausarbeiten. Im Herbst 2008 wird beim renommierten Schulthess-Verlag ausserdem ein rund **500seitiger Praxisratgeber** mit dem Titel **"Das Tier im Recht"** erscheinen, der alle rechtlichen Alltagsfragen von Heimtierhalterinnen und Heimtierhaltern in allgemein verständlichem Stil beantworten wird. Die **Bibliothek** wird um die erworbenen Bestände des AET massiv erweitert werden, was insbesondere in technischer und elektronischer Hinsicht grosse Aufwände verursachen wird. Die Aufnahme der gesamten Stiftungsbibliothek in den führenden Bibliotheksverbund **NEBIS** wird weiter vorangetrieben werden. Ebenfalls ausgebaut wird die **Datenbank der Tierschutzstraffälle**, wobei die Stiftung im Herbst 2008 wiederum einen ausführlichen **auswertenden Bericht** über die Praxis des Vorjahres veröffentlichen wird. Zudem sind auch für 2008 verschiedene **Referate sowie Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen** im In- und Ausland geplant.

Neben all den genannten inhaltlichen Aktivitäten wird 2008 das Hauptaugenmerk auf eine weitere Professionalisierung der Mittelbeschaffung gerade auch bei schweizerischen und internationalen Vergabestiftungen und Gönnerinnen und Gönnern zu legen sein.

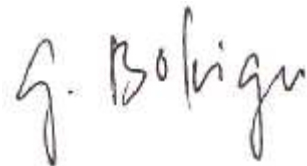
Das wichtigste Instrument, um Spendeneinnahmen zu generieren, ist die stiftungseigene Adressdatenbank unserer Gönnerinnen und Gön-

ner. Da der TIR bisher das nötige Know-how und die Kapazitäten gefehlt haben, wurde die **Datenbank** extern bewirtschaftet. Das soll anfangs 2008 ändern und die Pflege, der Unterhalt und weitere Auf- und Ausbau dieses wichtigen Tools soll intern bewerkstelligt werden. Vorgesehen ist eine Datenübernahme aller bisher extern bewirtschafteten Adressen sowie die Erweiterung um ein Spendenmodul. Mit diesen Änderungen wird nicht nur eine effizientere Verarbeitung der Spendeneingänge (inklusive der Verdankung von Spendenbeträgen ab Franken 100) erreicht, sondern auch die Basis geschaffen, um in Zukunft die Strukturen der GeldgeberInnen zu kennen und entsprechende zielgerichtete Massnahmen daraus ableiten zu können.

STIFTUNG FÜR DAS TIER IM RECHT



Dr. iur. Antoine F. Goetschel  
Geschäftsleiter bis  
31. Oktober 2007



Dr. iur. Gieri Bolliger  
Geschäftsleiter ab  
1. November 2007

Vom Stiftungsrat der Stiftung für das Tier im Recht anlässlich seiner Sitzung vom 9. Juni 2008 vorbehaltlos und einstimmig genehmigt.